

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Lawinenunglück am Aletschwald  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752742>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Lawinenunglück am Aletschwald



Kartenausschnitt vom unteren Teil des Aletschgletschers mit dem Aletschwald. (+) die Unglücksstelle

Am 28. Januar verunglückte im Aletschwald eine neunköpfige Partie durch eine Staublawine. In der Lawine blieben vier Teilnehmer: der Adelbodner Führerobmann Christian Bärtschi, Frau und Fräulein Furniwall und Frl. Galloway. Frau Furniwall konnte noch nicht geborgen werden.

Phot. Dellberg



Das Ergebnis der Ausgrabung



Auf einer auf Skiern montierten Tragbahre werden die Verunglückten auf der Lawine hangaufwärts transportiert, um nach Riederalp und Mörel gebracht zu werden. Nach zwei Tagen strengster Arbeit waren die Leichen, mit Ausnahme der von Frau Furniwall, geborgen



Die fünf zum Teil verwundeten Ueberlebenden, die Führer Fritz Bärtschi, Emanuel Gyger und die Engländer Herr Furniwall, Frl. Lee und Frl. Stead brachten zwei Nächte und einhalb Tage in der Nähe der Unglücksstelle unter einer Arve und einer Tanne zu, wo sie sich ein fachmännisch einwandfreies Lager aus Schnee und Arvenästen herrichteten. Kompaß und Karte waren mit dem verunglückten Christian Bärtschi in die Tiefe gerissen worden, so daß sie an Ort und Stelle bleiben mußten. Der Proviant ging ihnen aus; da machten sie sich auf den Weg zur Riederfurka und wurden unterwegs von der Rettungsmannschaft aufgefunden

Der Lawinenzug. Die Lawine brach los von Punkt 2320 und ging durch den Ausläufer des Aletschwaldes in ungeheurer Breite gegen den Aletschgletscher hinunter. Unser Bild zeigt den östlichen Lawinenarm, an dem das Unglück geschah, und der nur etwa  $\frac{1}{2}$  der ganzen Lawinenbreite ausmachte. (+) Einmündung der Skispur der Verunglückten in die Lawine



Unter Leitung von Karl Dellberg, Präsident des Skiklubs Brig, und gestützt auf die Angaben von Emanuel Gyger, dem Führer, der selbst zu den Geretteten der Unglückspartie gehörte, wurden die Sondierungsarbeiten auf den Abschnitt beschränkt, in dem die Verunglückten liegen mußten. Mann an Mann sondierte die Bergungskolonnen mit Stäben jeden Fuß breit in die Länge und in die Breite. Bei 1 wurde Frl. Furniwall gefunden, bei 2 Frl. Galloway und bei 3 die Skier der letzteren